

# Schülerfragen nach dem Privatleben

**Beitrag von „Meike.“ vom 24. Juli 2005 19:04**

Ich denke zwar auch, dass es Grenzen gibt und dass man bestimmt nicht alles mit Schülern diskutieren muss, aber ich habe andererseits auch noch die Aussage meiner alten EG-Leitung im Kopf, die uns da aufforderte, noch nicht mal auf die Frage, wie alt man denn sei, überhaupt zu antworten und insgesamt auf eine völlig - sie nannte es "neutrale" - unpersönliche Haltung Wert zu legen.

Das halte ich für kompletten Blödsinn. Gerade als Englisch- und Deutschlehrerin verlange ich viel Offenheit von meinen Schülern, denn wie oft verlangen typische Erarbeitungsaufträge zu literarischen Texten ganz persönliche Aussagen a la "Wie hättet ihr euch in der Situation des Protagonisten verhalten?" "Wie denkt ihr denn über Problem X in dem Text?" "Wem ging es denn schonmal so, wie der Figur Y..."?

Da erfährt man viel von den Schülern und ihrem Innenleben, und das ist auch schön so. Warum sollten sie dann nicht die Frage "Und Sie??" anschließen dürfen?

Und warum sollen sie nicht wissen, wie alt ich bin, ob ich Kino mag und welche Sportarten ich betreibe?

Ich mache auch regelmäßig Kurstreffen bei mir zu Hause und da können sie sich dann auch mal umgucken und erfahren viel über mein Freizeitverhalten, lernen auch meinen Freund kennen und können sich ein Bild von meinem Video- Musik- Einrichtungs- Buch- Geschmack bilden.

Das hat mir noch nie ein Autoritätsproblem verschafft - und muss auch nicht heißen, dass ich gleich in einen kumpelhaften Ton ver falle oder den Attraktivitätswert von Kollegen mit ihnen diskutiere.

Bei solcherlei Anfragen reagiere ich eher humorvoll oder satirisch als abweisend oder gar böse - meist ist dann klar, dass man hier keine sinnvolle Antwort erwarten kann und es wird nicht mehr gefragt. Besonders, wenn ich dann die Lacher auf meiner Seite habe und die evtl intendierte Provokation sich zu ungunsten des Fragenden umdreht...

Lieber Gruß  
Heike